



Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Blick in die Räume des neu eröffneten Hospiz in Gilserberg zu werfen: Unser Bild zeigt Hospizleiterin Erika Karama (Zweite von links) und Pflegefachkraft Claudia Burberg (Vierte von links) im Raum der Stille, der mit Bildern der Winterscheider Künstlerin Gerlinde Vestweber gestaltet ist. Mit auf dem Bild die Besucher (von links) Kerstin Ide (Merzhäusen), Manuela Fousek (Merzhäusen) und Petra Hempler (Gilserberg).

Foto: Diehl

Hospiz bietet Begleitung in letzter Lebensphase

In elf Zimmern werden künftig todkranke Menschen gepflegt

VON DANIEL GÖBEL

GILSERBERG. Mit einem großen Festakt und zahlreichen Gästen wurde am Dienstag nachmittag das Hospiz Kellerwald in Gilserberg eingeweiht. Es ist die erste stationäre Hospiz-Einrichtung im Schwalm-Eder-Kreis und soll eine Lücke in der medizinischen Versorgung schließen.

„Im Hospiz Kellerwald sollen alle Menschen ein Zuhause finden, die an einer lebenszeitlimitierenden Erkrankung leiden und bei denen eine Heilung ausgeschlossen ist“, sagte Andreas Beck, Geschäftsführer der Paritätischen Projekte während des Festakts in der Hochlandhalle. Die Trägerschaft übernimmt die Paritäts-

sche Projekte. In elf Zimmern werden ab kommender Woche Gäste aufgenommen und gepflegt.

Die medizinische Versorgung erfolgt in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten sowie Netzwerken zur spezialisierten ambulanten palliativmedizinischen Versorgung (SAPV). Nicht zuletzt sorgen hauptamtliche Mitarbeiter sowie speziell ausgebildete ehrenamtliche Hospizhelfer für eine bestmögliche pflegerische Betreuung.

Alle Zimmer sind mit einer eigenen Terrasse ausgestattet. Im Weiteren ist eine Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige vorgesehen. Es gibt einen gemeinschaftlichen Wohnraum sowie einen Raum

der Stille, wo spirituelle Begleitung überkonfessionell erfolgen kann. Entspannende Atmosphäre gibt es in einem Wohlfühlpflegebad. „Die letzten Tage der Gäste so lebenswert wie möglich zu gestalten“, beschreibt Erika Karama, Leiterin des Hospizes, das gemeinsame Arbeitsziel aller Mitarbeiter.

Im Februar 2015 gründete sich der „Förderverein Hospiz Kellerwald“. Der Förderverein ist Mitglied im Paritätischen Hessen e.V. und konnte bislang bereits zwanzig Ehrenamtliche zu Hospizhelfern ausbilden und etliche Spendengelder sammeln. Aktuell zählt der Förderverein 140 Mitglieder.

HINTERGRUND, SEITE 5

HINTERGRUND

Planungen laufen seit 2009

Der erste Planungsgedanke für ein stationäres Hospiz im Gilserberger Hochland kam bereits 2009 auf. Seit Mai 2016 wuchs dann Schritt für Schritt das fächerförmige Gebäude in Blickrichtung zum Wüstergarten. Als Initiatoren des Projekts traten vor allem der im Dezember verstorbene Allgemeinmediziner Dr. Joachim Klug, Altbürgermeister Lothar Vestweber, Elisabeth Grümer (Gründerin eines Hospizes in Dortmund) und Günter Woltering, Geschäftsführer der Paritätischen Hessen e.V. in Aktion und gründeten eine Arbeitsgruppe. Daran beteiligten sich Bürgermeister Rainer Barth, Dr. Dirk Felbermann, Dr. Reinhard Trolp, Nils Wagner-Praus sowie Erika Karama. (dag)